

# Wissenschaftsrat

---

## Pressemitteilung

4/98

Köln, 23. Januar 1998

### **Wissenschaftsrat verabschiedet Stellungnahmen zu Wirtschaftsforschungsinstituten der Blauen Liste**

Der Wissenschaftsrat hat heute in Berlin Stellungnahmen zu vier außeruniversitären, durch Bund und Länder in der Blauen Liste geförderten Wirtschaftsforschungsinstituten vorgelegt. Sie stehen in Zusammenhang mit einer gesondert verabschiedeten Darstellung "Allgemeine Gesichtspunkte" zum Stand der empirischen Wirtschaftsforschung in Deutschland und im internationalen Vergleich sowie der Sicherung qualifizierter wirtschaftspolitischer Beratung. Zum HWWA-Institut für Wirtschaftsforschung in Hamburg war bereits im Januar 1996 eine Stellungnahme verabschiedet worden.

---

Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung sowie des Hochschulbaus.

Belegexemplar erbeten an: Dr. Michael Maurer  
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln  
Telefon: 0221/3776 - 229, Telefax: 0221/38 84 40, E-Mail: [post@wrat.de](mailto:post@wrat.de)

Pressemitteilungen und Informationen: <http://www.wrat.de>

Dem **Institut für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel** wird bescheinigt, daß es national und international angesehene wissenschaftliche Arbeit leistet. Herausragende Kompetenz genießt das Institut bei der Analyse außenwirtschaftlicher Phänomene. In der wirtschaftspolitischen Beratung verfügt das IfW über ein klares Profil; seine Stellungnahmen und Gutachten sind kompetent und werden von den Auftraggebern geschätzt. Der Wissenschaftsrat empfiehlt deshalb die Weiterförderung des IfW als Forschungsinstitut der Blauen Liste.

Das **Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin** leistet einen wichtigen und anerkannten Beitrag für die empirische Wirtschaftsforschung in der Bundesrepublik Deutschland. Mit seinen Datensätzen stellt das DIW wichtige Grundlagen für die empirisch arbeitenden Wirtschaftsforscher an den Hochschulen bereit. Die Forschungsleistungen des Instituts sind überwiegend positiv zu beurteilen. Der Wissenschaftsrat empfiehlt deshalb die Weiterförderung des DIW als Forschungseinrichtung der Blauen Liste. Um in Zukunft flexibel neue Forschungsthemen aufgreifen zu können, sind aber organisatorische und personelle Veränderungen notwendig.

Das **Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) in Essen** befindet sich in einer Phase der Neu- und Umstrukturierung. Seine Forschungsleistungen zeigen in den letzten Jahren eine insgesamt positive Entwicklung, obwohl sie noch nicht in allen Arbeitsbereichen zufriedenstellend sind. Insbesondere auf dem Gebiet der sektoralen und regionalen Strukturanalysen sind die Arbeiten des RWI anerkannt. Der Wissenschaftsrat empfiehlt die Weiterförderung des Instituts als Forschungseinrichtung der Blauen Liste. Damit ist die Auflage verbunden, den Neustrukturierungsprozeß unter Beachtung einer Reihe von ergänzenden Empfehlungen konsequent weiterzuführen

und auf die positiv bewerteten Arbeitsbereiche zu konzentrieren.

Die Arbeiten des **ifo Instituts für Wirtschaftsforschung in München** zeichnen sich durch ihre ausgeprägte empirische Orientierung aus. Wichtige Ergebnisse sind die Konjunktur-, Investitions- und Innovationstests sowie die darauf gestützten Beiträge zur gesamtwirtschaftlichen Gemeinschaftsdiagnose und -prognose der Wirtschaftsforschungsinstitute. Dagegen entspricht die Qualität der wissenschaftlichen Arbeiten häufig nicht den Anforderungen an eine Forschungseinrichtung der Blauen Liste. Die serviceorientierten, forschungsbasierten empirischen Arbeiten sind überregional bedeutsam und förderungswürdig.

Als Konsequenz wird die weitere Förderung des ifo Instituts als Forschungsinstitut im Rahmen der Blauen Liste nicht empfohlen. Statt dessen empfiehlt der Wissenschaftsrat, das ifo Institut künftig als Serviceeinrichtung für die Forschung gemeinsam von Bund und Ländern in der Blauen Liste zu fördern. Im einzelnen soll das ifo Institut sich der Aufgabe der Erhebung und Aufbereitung qualitativer und quantitativer mikro- und makroökonomischer Daten widmen, um diese anschließend der Forschung und der wirtschaftspolitisch interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Als Serviceeinrichtung sollte das ifo Institut mit angemessener wissenschaftlicher Kompetenz auf diesen Gebieten ausgestattet sein.

In einer übergreifenden allgemeinen **Stellungnahme zu den Wirtschaftsforschungsinstituten der Blauen Liste in den alten Ländern** gibt der Wissenschaftsrat eine Reihe von Empfehlungen, wie die Leistungsfähigkeit dieser Institute insgesamt verbessert werden kann. Er empfiehlt nachdrücklich, die Kooperation von Instituts- und Hochschulforschung sowie die Zusammenarbeit auf internationaler Ebene

zu verstärken. Weitere Empfehlungen betreffen die interne Qualitätskontrolle der Institute sowie deren Veröffentlichungspraxis. Die öffentlichen Auftraggeber sollten ihre Ausschreibungspraxis mit dem Ziel überprüfen, vor allem Wissenschaftler aus den Hochschulen stärker zu erreichen und so den Wettbewerb anzuregen.

Da der Status der empirischen Wirtschaftsforschung in Deutschland - auch im internationalen Vergleich - Anlaß zu einer Reihe weiterer Fragen gibt, hält der Wissenschaftsrat eine breit angelegte Untersuchung zur Struktur, Organisation und Leistungsfähigkeit der universitären und außeruniversitären empirischen Wirtschaftsforschung in Deutschland für notwendig.

Hinweis:

Die vollständigen Texte der Stellungnahmen können in der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden:

- Institut für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel (Drs. 3316/98)
- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin (Drs. 3317/98)
- Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), Essen (Drs. 3318/98)
- ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München (Drs. 3319/98)
- Wirtschaftsforschungsinstitute der Blauen Liste in den alten Ländern - Allgemeine Gesichtspunkte (Drs. 3320/98)